

Die Kürzung der Rationen

die in der gesamten britischen Besatzungszone durch die Militärregierung angeordnet wurde, stellt uns alle vor neue, überaus harte Tatsachen. Jeder hatte gehofft, daß es möglich sein würde, die Monate der Not und Entbehrung bis zur neuen Ernte mit Hilfe der Militärregierung überbrücken zu können. Die wenigsten jedoch haben davon gewußt, daß seit Monaten die bisherigen Lebensmittelrationen nur dadurch gehalten wurden, daß die Alliierten erhebliche Mengen Brotgetreide und andere Nahrungsmittel zusätzlich zu unserer Erzeugung lieferten. Von 3 Broten, die wir vom Bäcker kauften, waren 2 Brote mit ausländischem und nur 1 Brot mit deutschem Mehl gebacken.

Die Lebensmittelnot ist noch wesentlich dadurch gesteigert, daß die Bevölkerung der britischen Zone sich durch die Ostflüchtlinge um 2 Millionen über den Stand von 1939 vergrößert hat und heute 21,5 Millionen zählt.

Die schwere Lebensmittelkrise verdanken wir der Katastrophenpolitik des Naziregimes.

Das sollte niemand vergessen, der an den heutigen Zuständen Kritik übt. Wir wissen, daß die Hausfrauen bei der Verpflegung ihrer Familien vor einem unlösbaren Problem stehen.

Dieser Ernst der Lage verlangt vom Bauern äußersten Einsatz für eine erhöhte Erzeugung. Durch die Kreisbauernschaft erfolgt die Ueberprüfung, daß der Bauer restlos seine Ablieferungspflicht erfüllt. Wir appellieren nochmals mit aller Eindringlichkeit an den Münsterländer Bauern, alles, was er nicht unbedingt selbst gebraucht, für die in äußerster Bedrängnis lebende Bevölkerung abzuliefern. Den Bauern wird diese Ablieferungspflicht nur möglich sein, wenn das Hamsterunwesen unterbunden wird. Nach dieser Richtung sind die notwendigen Maßnahmen getroffen.

In Zusammenarbeit mit der Militärregierung und durch äußerste eigene Anstrengung wird, so hoffen wir, die gegenwärtige schwere Ernährungskrise überwunden werden.

Münster, den 11. März 1946

Der Oberbürgermeister der Stadt Münster: Dr. Zuhorn

Für die Christlich-Demokratische Partei: Dr. Roters

Für das Zentrum: Dr. Reismann

Für die freie Demokratische Partei: Dr. Mundinger

Für die Sozialdemokratische Partei: Möhle

Für die Kommunistische Partei: Drechsler